

Gut besuchte Wahnsinnsnächte

Prävention Letzte Woche gingen die Wahnsinnsnächte mit der *Derniere* von «Anne» im Alten Kino Mels zu Ende. Organisator Matthias Brüstle zieht eine positive Bilanz.

Vaduz 1950 Personen besuchten die diesjährigen Veranstaltungen der Liechtensteiner Wahnsinnsnächte, im Schnitt waren dies ca. 100 Personen pro Anlass. «Ich bin damit sehr zufrieden», gibt Organisator Matthias Brüstle auf Anfrage bekannt.

Thematisch war das Festival dieses Jahr breiter gefächert als in den vergangenen Jahren. Dabei gab es zwei Schwerpunkte: Die aktuelle gesellschaftliche Lage mit dem Hintergrund der Migration als mögliche Belastung für das subjektive psychische Empfinden (repräsentiert durch die diesjährige Hauptproduktion «Anne» und die Kooperations-Produktion «Salome») sowie zwei Anlässe zu Demenz. «Beim Motto «Erste Hilfe für die Seele» passt ja auch einiges hinein», erklärt Brüstle.

Verbunden mit den Wahnsinnsnächten startete mit einer Veranstaltung das neue «Engagement Demenz». «Der Start von Demenz Liechtenstein war ein sehr stimmiger, berührender und auch künstlerisch attraktiver Abend», resümiert Brüstle. Mittlerweile haben sich bereits Gemeinden, Institutionen und Einzelpersonen gemeldet. Im Alltag strebt die Initiative eine starke öffentliche Präsenz an, um das Thema «salonfähig» zumachen, das Stigma abzubauen und um einzuladen, sich ohne schlechtes Gewissen Hilfe zu holen. «Da ist noch weitere Arbeit nötig, um die Sensibilisierung voranzutreiben», sagt Brüstle. Weitere Veranstaltungen sind bereits in Planung.

Die diesjährigen Wahnsinnsnächte kamen wie schon die Aus-



Matthias Brüstle im Gespräch.

Bild: Archiv

gaben davor beim Publikum gut an. «Die Menschen haben sich berühren lassen von den Themen, haben an Diskussionen teilgenommen, haben Know-how und Wissen erhalten und bestenfalls Unwissenheit und Ängste abbauen können», sagt Brüstle rückblickend. Eine gelungene Präventionsarbeit ist es auch, was die Wahnsinnsnächte seit Anbeginn verfolgen. Dieses Jahr sind die Wahnsinnsnächte erstmals in zwei Teile gegliedert: Nach dem Ende des Liechtensteiner Teils steht ab dem 25. Oktober noch der Ostschweizer Teil bevor. Im kommenden Jahr soll es eine kleine Veränderung geben: Das Programm wird sich auf weniger Veranstaltungen konzentrieren.

Mirjam Kaiser

mkaiser@medienhaus.li